



## **Modulbeschreibungen:**

### **Teilstudiengang Geschichtswissenschaft im Bachelor Combined Studies**

gsb001	Einführung Neuere und Neueste Geschichte.....	2
gsb002	Einführung Geschichte der Frühen Neuzeit.....	5
gsb003	Einführung Mittelalterliche Geschichte.....	8
gsb004	Einführung Alte Geschichte.....	11
gsb005	Einführung Geschichtskultur.....	13
gsb006	Einführung Geschichtskultur.....	16
gsb007	Vertiefung Neuere und Neueste Geschichte.....	19
gsb008	Vertiefung Geschichte der Frühen Neuzeit.....	23
gsb009	Vertiefung Mittelalterliche Geschichte.....	26
gsb010	Vertiefung Alte Geschichte.....	29
gsb011	Politische Kulturen und gesellschaftliche Ordnungen.....	31
gsb012	Theorie und Praxis der Geschichtswissenschaft.....	33
gsb013	Theorie und Praxis der Geschichtswissenschaft.....	36
gsb014	Didaktik des Geschichtsunterrichts.....	39
gsb015	Identitäten im Wandel: regional – national – europäisch – global.....	42
gsb016	Geschichtswissenschaftliches Projekt.....	45

1.	<b>Modulidentifikator</b>	gsb001
2.	<b>Modultitel</b>	Einführung Neuere und Neueste Geschichte
3.	<b>Modulverantwortliche*r</b>	Prof. Dr. Eugen Kotte
4.	<b>Lehrende</b>	Prof. Dr. Eugen Kotte, Steven Zurek, apl. Prof. Dr. Franz Bölsker, PD Dr. Michael Hirschfeld
5.	<p><b>Kompetenzen</b>  <b>Wissensverbreiterung und -vertiefung</b></p> <p><b>Wissensverständnis</b></p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• breites und integriertes Wissen und Verstehen der Geschichte des späten 18. Jahrhunderts bis beginnenden 20. Jahrhunderts;</li> <li>• breites und integriertes Verstehen historischer Prozesse und Brüche vom späten 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart;</li> <li>• kritisches Verständnis von Fortschrittstheorien und Periodisierungsprinzipien;</li> <li>• kritisches Verständnis von Informationsverdichtung und Manipulationsgefahren im Zuge der Digitalisierung;</li> <li>• die Fähigkeit, das erworbene Wissen im Umgang mit unterschiedlichsten Quellen zu vertiefen;</li> <li>• ein Wissen und Verstehen der historischen Dynamik in der Neuere und Neuesten Geschichte auf dem aktuellen Stand der geschichtswissenschaftlichen Forschung;</li> <li>• einige vertiefte Wissensbestände zur Perspektivität und Subjektivität unterschiedlichsten Quellenmaterials;</li> <li>• einige vertiefte Wissensbestände zu Umbruchsituationen vom 18. bis zum 21. Jahrhundert auf dem aktuellen Stand der geschichtswissenschaftlichen Forschung;</li> <li>• einige vertiefte Wissensbestände zu den Veränderungen der Medialisierung von Geschichte im Zuge der Digitalisierung.</li> </ul> <p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• situationsbezogen fachliche und praxisrelevante Aussagen erkenntnistheoretisch zu reflektieren, in Bezug zum Kontext zu setzen und kritisch abzuwägen;</li> <li>• Problemstellungen vor dem Hintergrund möglicher Zusammenhänge mit fachlicher Plausibilität zu lösen.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</b>	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevante Informationen aus dem historischen Prozess vom späten 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart sammeln, bewerten und interpretieren;</li> <li>• relevante Informationen zu historischen Prozessen vom späten 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart angesichts der Fülle digitaler Angebote von unseriösen Angeboten unterscheiden;</li> <li>• wissenschaftlich fundierte Urteile aus der Analyse und Interpretation verschiedener historischer Quellen und aus der Beschäftigung mit der Forschungsliteratur erarbeiten;</li> <li>• Lösungsansätze auf der Basis kritischer Quelleninterpretationen erarbeiten;</li> </ul>

	<p><b>Kommunikation und Kooperation</b></p> <p><b>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig weiterführende Lernprozesse zur Neuere und Neuesten Geschichte gestalten;</li> <li>• geschichtswissenschaftliche Forschungsfragen formulieren;</li> <li>• die Operationalisierung von Forschung erklären und begründen;</li> <li>• Forschungsmethoden der Geschichtswissenschaft anwenden sowie Forschungsergebnisse darlegen und erläutern;</li> <li>• fachbezogene Positionen und Problemlösungen aus der Beschäftigung mit historischen Ereignissen und Prozessen der Neuere und Neuesten Geschichte gewinnen, formulieren und argumentativ verteidigen;</li> <li>• sich kompetent über Informationen, Ideen, Probleme und Ergebnisse historischer Vorgänge in der Neuere und Neuesten Geschichte austauschen; mit anderen Fachvertreterinnen sowie Fachfremden kommunizieren und kooperieren, um eine Aufgabenstellung verantwortungsvoll zu lösen;</li> <li>• unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter reflektieren und berücksichtigen;</li> <li>• zuverlässige Sachinformationen auch aus dem Internet von ebenfalls dort vorzufindender Instrumentalisierung historischer Ereignisse, Persönlichkeiten und Strukturen unterscheiden und nutzen.</li> </ul>
<p><b>6.</b></p>	<p><b>Inhalte</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskussion bedeutender Entscheidungssituationen (Revolutionen, Kriege, Systemumbrüche) vom späten 18. Jahrhundert bis ins beginnende 21. Jahrhundert</li> <li>• Einordnung von Ereignissen, Strukturen und Prozessen vom späten 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart</li> <li>• kritische Betrachtung unterschiedlichster historischer Quellen (Texte, Bilder, Filme, historische Architektur) und Darstellungen (Forschungsliteratur, TV-Dokumentationen, Geschichtsjournalismus, <i>Public History</i>), insbesondere auch der entsprechenden Angebote im Internet</li> <li>• Darstellung bedeutender Ereignisse, Strukturen und Prozesse der deutschen und europäischen Geschichte vom 18. bis in das 21. Jahrhundert</li> <li>• Wissensvermittlung und -aneignung von exemplarischen Ereignissen, Strukturen und Prozessen der deutschen und europäischen Geschichte vom 18. bis in das 21. Jahrhundert</li> </ul>
<p><b>7.</b></p>	<p><b>Ausgewählte Literatur</b></p>	<p>Benz, Wolfgang (2010): Der Aufbruch in die Moderne: Das 20. Jahrhundert. Stuttgart (= Handbuch der deutschen Geschichte 18).</p> <p>Bösch, Frank / Danyel, Jürgen (Hg./2012): Zeitgeschichte – Konzepte und Methoden. Göttingen.</p> <p>Juneja, Monika / Wenzlhümer, Roland (2013): Die Neuzeit 1789-1914. Konstanz u.a.</p>

## Modulbeschreibung: Teilstudiengang Geschichtswissenschaft im BA CS

		<p>Karner, Stefan / Botz, Gerhard / Konrad, Helmut (Hg./2017): Epochenbrüche im 20. Jahrhundert. Wien u.a.</p> <p>Kotte, Eugen (2016): Nationsbildung im 19. Jahrhundert. Die USA Polen und Deutschland im Vergleich. Schwalbach/Ts.</p> <p>Sabrow, Martin / Weiß, Peter Ulrich (Hg./2017): Das 20. Jahrhundert vermessen. Signaturen eines vergangenen Zeitalters. Göttingen.</p> <p>Schultz, Matthias (2011): Das 19. Jahrhundert (1789-1914). Stuttgart.</p> <p>Telesko, Werner (2010): Das 19. Jahrhundert. Eine Epoche und ihre Medien. Wien u.a.</p> <p>Tschopp, Silvia Serena / Weber, Wolfgang E. J. (2007): Grundfragen der Kulturgeschichte. Darmstadt.</p> <p>Weichlein, Siegfried (2006): Nationalbewegungen und Nationalismus in Europa. Darmstadt.</p> <p>Wolbrink, Barbara (2006): Neuere Geschichte studieren. Konstanz.</p>				
<b>8.</b>	<b>Lehrveranstaltungen (SWS)</b>	<p>gsb001.1 Überblick über die Neuere und Neueste Geschichte vom ausgehenden 18. bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts (VL) (2 SWS)</p> <p>gsb001.2 Gesellschaftliche und politische Umbrüche vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts (SE) (2 SWS)</p>				
<b>9.</b>	<b>Zugangsvoraussetzungen</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	keine				
<b>10.</b>	<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	keine				
<b>11.</b>	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich				
<b>12.</b>	<b>Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester</b>	Wintersemester/ 1. Semester				
<b>13.</b>	<b>Modulprüfung</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Klausur oder mündliche Prüfung				
<b>14.</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>	<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;">Kontaktstudium: 56</td> <td style="width: 50%;">Arbeitsstunden insgesamt: 150</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 94</td> <td>Credit Points: 5 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 150	Selbststudium: 94	Credit Points: 5 CP
Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 150					
Selbststudium: 94	Credit Points: 5 CP					
<b>15.</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Geschichtswissenschaft A-Fach, B-Fach und Bezugsfach</li> </ul>				
<b>16.</b>	<b>Sonstige Anmerkungen</b> (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)					

1.	<b>Modulidentifikator</b>	gsb002
2.	<b>Modultitel</b>	Einführung Geschichte der Frühen Neuzeit
3.	<b>Modulverantwortliche*r</b>	Prof. Dr. Christine Vogel
4.	<b>Lehrende</b>	Prof. Dr. Christine Vogel, Sophie Große, apl. Prof. Dr. Franz Bölsker
5.	<b>Kompetenzen</b> <b>Wissensverbreiterung und -vertiefung</b>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegendes Überblickswissen zur Geschichte der Frühen Neuzeit;</li> <li>• grundlegende epochenspezifische Kenntnisse in digitalen wie analogen Methoden, Arbeitstechniken und Hilfsmitteln zur Geschichte der Frühen Neuzeit;</li> <li>• ein solides Basiswissen und historische Sachkompetenz für exemplarische Fragestellungen der Frühen Neuzeit;</li> <li>• ein historisch-methodisch reflektiertes Problembewusstsein für die Epoche, das dem Stand der Forschung entspricht.</li> </ul>
	<b>Wissensverständnis</b>	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• historische Wissensbestände theoretisch zu reflektieren, in Bezug zum epochenspezifischen Kontext zu setzen und kritisch abzuwägen;</li> <li>• selbstständig einfache wissenschaftliche Fragestellungen zur frühneuzeitlichen Geschichte quellengestützt und problemgeleitet zu bearbeiten.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</b>	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevante Informationen zu Themen der frühneuzeitlichen Geschichte sammeln, bewerten und interpretieren;</li> <li>• Kriterien für die kritische und wissenschaftsgestützte Evaluation von digitalen wie analogen Informationsressourcen anwenden;</li> <li>• epochenspezifische Fachbegriffe der frühneuzeitlichen Geschichte anwenden sowie Forschungsergebnisse darlegen und erläutern;</li> <li>• die zentralen digitalen wie analogen Hilfsmittel zur Quellen- und Literaturrecherche sowie wichtige Nachschlagewerke für die Geschichte der Frühen Neuzeit selbstständig nutzen;</li> </ul>
	<b>Kommunikation und Kooperation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre Arbeitsergebnisse schriftlich und mündlich in didaktisch angemessener Form präsentieren;</li> <li>• fachliche und sachbezogene Problemlösungen der Frühneuzeitgeschichte formulieren und diese im Diskurs mit Fachvertreter*innen und Fachfremden fundiert begründen;</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns in den Berufsfeldern der Geschichtswissenschaft orientiert;</li> <li>• das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen der Geschichtswissenschaft begründen;</li> </ul>

## Modulbeschreibung: Teilstudiengang Geschichtswissenschaft im BA CS

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• die eigenen Fähigkeiten mit Blick auf das berufliche Selbstbild einschätzen und reflektieren;</li> <li>• ihr berufliches Handeln kritisch und angemessen mit Blick auf die gesellschaftlichen Erwartungen und Folgen einschätzen.</li> </ul>				
<b>6.</b>	<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissensvermittlung und -aneignung zu grundlegenden sozialen, politischen, ökonomischen, religiösen und kulturellen Strukturen und Entwicklungen der frühneuzeitlichen Geschichte in europäischer Perspektive und mit Blick auf globale Verflechtungen</li> <li>• Überblick über die digitalen wie analogen Methoden und wissenschaftlichen Arbeitstechniken der Frühneuzeitforschung</li> <li>• Darstellung exemplarischer Themenbereiche und zentraler Konzepte der Frühneuzeitforschung</li> <li>• Quellenkunde zur Geschichte der Frühen Neuzeit und Einführung in die Methoden der historischen Quellenkritik und -interpretation am Beispiel frühneuzeitlicher Quellen</li> </ul>				
<b>7.</b>	<b>Ausgewählte Literatur</b>	<p>Busse, Laura et al. (Hg./ 2018): Clio Guide. Ein Handbuch zu digitalen Ressourcen für die Geschichtswissenschaften. 2. erw. und aktualisierte Aufl. Berlin. <a href="https://guides.clio-online.de/guides">https://guides.clio-online.de/guides</a> [Zugriff: 11.03.2020].</p> <p>Emich, Birgit (2019): Geschichte der Frühen Neuzeit (1500-1800) studieren. 2. überarb. Aufl. Konstanz.</p> <p>Erbe, Michael (2017): Die Frühe Neuzeit. Stuttgart (= Grundkurs Geschichte).</p> <p>Schorn-Schütte, Luise (2009): Geschichte Europas in der Frühen Neuzeit. Studienhandbuch 1500-1789. Paderborn.</p> <p>Maissen, Thomas (2013): Geschichte der frühen Neuzeit. München.</p> <p>Völker-Razor, Anette (Hg./2000): Frühe Neuzeit. München.</p>				
<b>8.</b>	<b>Lehrveranstaltungen (SWS)</b>	<p>gsb002.1 Einführungsvorlesung zur Geschichte der Frühen Neuzeit (VL) (2 SWS)</p> <p>gsb002.2 Propädeutisches Seminar zu exemplarischen Themen der frühneuzeitlichen Geschichte (SE) (2 SWS)</p>				
<b>9.</b>	<b>Zugangsvoraussetzungen</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	keine				
<b>10.</b>	<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	keine				
<b>11.</b>	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich				
<b>12.</b>	<b>Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester</b>	Wintersemester/ 1. Semester (A-Fach und B-Fach) bzw. 3. Semester (Bezugsfach)				
<b>13.</b>	<b>Modulprüfung</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Klausur oder Portfolio				
<b>14.</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>	<table border="1"> <tr> <td>Kontaktstudium: 56</td> <td>Arbeitsstunden insgesamt: 150</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 94</td> <td>Credit Points: 5 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 150	Selbststudium: 94	Credit Points: 5 CP
Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 150					
Selbststudium: 94	Credit Points: 5 CP					

## Modulbeschreibung: Teilstudiengang Geschichtswissenschaft im BA CS

---

<b>15.</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Geschichtswissenschaft A-Fach, B-Fach und Bezugsfach</li></ul>
<b>16.</b>	<b>Sonstige Anmerkungen</b> (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	

1.	<b>Modulidentifikator</b>	gsb003
2.	<b>Modultitel</b>	Einführung Mittelalterliche Geschichte
3.	<b>Modulverantwortliche*r</b>	Prof. Dr. Claudia Garnier
4.	<b>Lehrende</b>	Prof. Dr. Claudia Garnier, Marie Dierkes
5.	<p><b>Kompetenzen</b></p> <p><b>Wissensverbreiterung und -vertiefung</b></p> <p><b>Wissensverständnis</b></p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein breites und integriertes Wissen über die Geschichte des Mittelalters;</li> <li>• ein breites und integriertes Verstehen epochenspezifischer Entwicklungen, das dem Stand der Fachliteratur entspricht;</li> <li>• ein kritisches Verständnis von Methoden und Theorien der mittelalterlichen Geschichtswissenschaft;</li> <li>• ein breites und integriertes Wissen über die wichtigsten Quellengattungen der mittelalterlichen Geschichte, ihrer Analysemethoden und spezifischen Quellenkritik.</li> </ul> <p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• situationsbezogen fachliche Aussagen auf der Basis analoger und digitaler Medien zu reflektieren, in Bezug zum Kontext zu setzen und kritisch abzuwägen;</li> <li>• Problemstellungen vor dem Hintergrund möglicher Zusammenhänge mit fachlicher Plausibilität zu lösen.</li> </ul>
	<p><b>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</b></p> <p><b>Kommunikation und Kooperation</b></p> <p><b>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</b></p>	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analoge und digitale Informationsressourcen reflektiert nutzen;</li> <li>• relevante Informationen zu Themen der mittelalterlichen Geschichte sammeln, bewerten und interpretieren;</li> <li>• Quellen der mittelalterlichen Geschichte mit den Methoden der Quellenkritik erschließen und sich kritisch mit diesen auseinandersetzen;</li> <li>• auf der Grundlage einschlägiger mediävistischer Analysemodelle wissenschaftlich fundierte Urteile ableiten;</li> <li>• Forschungsergebnisse formulieren, in mündlicher und/oder schriftlicher Form präsentieren und argumentativ verteidigen;</li> <li>• fachliche und sachbezogene Problemlösungen der Mediävistik formulieren und diese im Diskurs mit Fachvertreter*innen fundiert begründen;</li> <li>• unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter reflektieren und berücksichtigen;</li> <li>• ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns in den Berufsfeldern der Mediävistik orientiert;</li> <li>• die eigenen Fähigkeiten mit Blick auf das berufliche Selbstbild einschätzen und reflektieren sowie unter Anleitung Gestaltungs- und Entscheidungsspielräume nutzen.</li> </ul>



6.	<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissensvermittlung und -aneignung über gesellschaftliche, soziale, politische, ökonomische, religiöse und kulturelle Strukturen und Entwicklungen der Geschichte des Mittelalters</li> <li>• Überblick über die Methoden und analogen wie digitalen wissenschaftlichen Arbeitstechniken der mittelalterlichen Geschichte</li> <li>• Einführung in die Methoden der historischen Quellenkritik und -interpretation im Bereich der mittelalterlichen Geschichte</li> <li>• Einführung in die historischen Grundwissenschaften am Beispiel der mittelalterlichen Geschichte</li> <li>• Darstellung von Forschungskonzepten und -diskussionen in der mittelalterlichen Geschichte sowie deren kritische Betrachtung</li> </ul>				
7.	<b>Ausgewählte Literatur</b>	<p>Bleier, Roman u.a. (Hg./2019): Digitale Mediävistik und der deutschsprachige Raum. Berlin.</p> <p>Brandt, Ahasver von (2012): Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften. 18. Aufl. Stuttgart.</p> <p>Brauer, Michael (2013): Quellen des Mittelalters. Paderborn.</p> <p>Goetz, Hans-Werner (2014): Proseminar Geschichte. Mittelalter. 4. Aufl. Stuttgart.</p> <p>Hartmann, Martina (2017): Mittelalterliche Geschichte studieren. 4. Aufl. Konstanz.</p> <p>Müller, Harald (2015): Mittelalter. 2. Aufl. Berlin / Boston.</p> <p>Rohr, Christian (2015): Historische Hilfswissenschaften. Eine Einführung. Wien u.a.</p>				
8.	<b>Lehrveranstaltungen (SWS)</b>	<p>gsb003.1 Einführungsvorlesung zur Mittelalterlichen Geschichte (VL) (2 SWS)</p> <p>gsb003.2 Einführung in das Studium der Mittelalterlichen Geschichte am Beispiel eines exemplarischen Themas (SE) (2 SWS)</p>				
9.	<b>Zugangsvoraussetzungen</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine				
10.	<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	keine				
11.	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich				
12.	<b>Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester</b>	Sommersemester/ 2. Semester				
13.	<b>Modulprüfung</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Klausur oder Portfolio				
14.	<b>Arbeitsaufwand</b>	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;">Kontaktstudium: 56</td> <td style="width: 50%;">Arbeitsstunden insgesamt: 150</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 94</td> <td>Credit Points: 5 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 150	Selbststudium: 94	Credit Points: 5 CP
Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 150					
Selbststudium: 94	Credit Points: 5 CP					
15.	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Geschichtswissenschaft A-Fach, B-Fach und Bezugsfach</li> </ul>				

<b>16.</b>	<b>Sonstige Anmerkungen</b> (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	
------------	---	--

1.	<b>Modulidentifikator</b>	gsb004
2.	<b>Modultitel</b>	Einführung Alte Geschichte
3.	<b>Modulverantwortliche*r</b>	Prof. Dr. Claudia Garnier
4.	<b>Lehrende</b>	Georg Müller
5.	<p><b>Kompetenzen</b>  <b>Wissensverbreiterung und -vertiefung</b></p> <p><b>Wissensverständnis</b></p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein breites und integriertes Wissen über die Alte Geschichte;</li> <li>• ein breites und integriertes Verstehen epochenspezifischer Entwicklungen, das dem Stand der Fachliteratur entspricht;</li> <li>• ein kritisches Verständnis von epochenspezifischen Theorien, Prinzipien und Methoden;</li> <li>• ein breites und integriertes Wissen über die wichtigsten Quellengattungen der Alten Geschichte, ihre Analysemethoden und spezifische Quellenkritik.</li> </ul> <p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• situationsbezogen fachliche und praxisrelevante Aussagen auf der Basis analoger und digitaler Medien erkenntnistheoretisch zu reflektieren, in Bezug zum Kontext zu setzen und kritisch abzuwägen.</li> </ul>
	<p><b>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</b></p> <p><b>Kommunikation und Kooperation</b></p> <p><b>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</b></p>	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevante Informationen der Alten Geschichte sammeln, bewerten und interpretieren;</li> <li>• digitale und analoge Informationsressourcen kritisch nutzen;</li> <li>• wissenschaftlich fundierte Urteile ableiten;</li> <li>• Lösungsansätze entwickeln und dem Stand der Forschung entsprechende Lösungen realisieren;</li> <li>• anwendungsorientierte Projekte durchführen und zur Lösung komplexer Aufgaben im Team beitragen;</li> <li>• Forschungsfragen der Alten Geschichte ableiten und definieren;</li> <li>• allgemeine Kompetenzen (Literaturrecherche etc.) an fachbezogenen Beispielen konkretisieren und epochenspezifisch vertiefen;</li> <li>• fachliche und sachbezogene Problemlösungen der Alten Geschichte formulieren und diese im Diskurs mit Fachvertreter*innen und Fachfremden fundiert begründen (theoretisch, methodisch);</li> <li>• die Interessen, Sichtweisen und Haltungen anderer berücksichtigen und reflektieren;</li> <li>• ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns in den Berufsfeldern der Alten Geschichte orientiert;</li> <li>• das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen der Alten Geschichte begründen.</li> </ul>

<b>6. Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in ausgewählte Aspekte der Epochen der Alten Geschichte (griechische Polis, hellenistische Monarchien, Weltreich Rom, Spätantike) und ihre Dimensionen (Sozial- und Wirtschaftsformen, Herrschaftsordnungen etc.)</li> <li>• Wissensvermittlung über kulturelle, soziale, politische und ökonomische Strukturen der Alten Geschichte</li> <li>• Einführung in die Quellengrundlage sowie spezielle digitale wie analoge Techniken und Arbeitsweisen der Altertumswissenschaft</li> <li>• Darstellung und kritische Betrachtung von Forschungsdiskursen der Alten Geschichte</li> </ul>				
<b>7. Ausgewählte Literatur</b>	<p>Blum, Hartmut / Wolters, Reinhard (2011): Alte Geschichte studieren. 2. Aufl. Konstanz.</p> <p>Busse, Laura et al. (Hg./ 2018): Clio Guide. Ein Handbuch zu digitalen Ressourcen für die Geschichtswissenschaften. 2. erw. und aktualisierte Aufl. Berlin. <a href="https://guides.clio-online.de/guides">https://guides.clio-online.de/guides</a> [Zugriff: 11.03.2020].</p> <p>Leppin, Hartmut (2014): Einführung in die Alte Geschichte. 2. Aufl. München.</p> <p>Mann, Christian (2008): Antike. Einführung in die Altertumswissenschaften. Berlin.</p>				
<b>8. Lehrveranstaltungen (SWS)</b>	gsb004.1 Einführung in die Geschichte des Altertums (SE) (2 SWS) gsb004.2 Quellen und Methoden der Alten Geschichte (SE) (2 SWS)				
<b>9. Zugangsvoraussetzungen gemäß Prüfungsordnung</b>	keine				
<b>10. Empfohlene Vorkenntnisse</b>	keine				
<b>11. Angebotsturnus</b>	jährlich				
<b>12. Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester</b>	Sommersemester/ 2. Semester (A-Fach und B-Fach) bzw. 6. Semester (Bezugsfach)				
<b>13. Modulprüfung gemäß Prüfungsordnung</b>	Klausur oder Portfolio				
<b>14. Arbeitsaufwand</b>	<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;">Kontaktstudium: 56</td> <td style="width: 50%;">Arbeitsstunden insgesamt: 150</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 94</td> <td>Credit Points: 5 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 150	Selbststudium: 94	Credit Points: 5 CP
Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 150				
Selbststudium: 94	Credit Points: 5 CP				
<b>15. Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Geschichtswissenschaft A-Fach, B-Fach und Bezugsfach</li> </ul>				
<b>16. Sonstige Anmerkungen</b> (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)					

1.	<b>Modulidentifikator</b>	gsb005
2.	<b>Modultitel</b>	Einführung Geschichtskultur
3.	<b>Modulverantwortliche*r</b>	Prof. Dr. Eugen Kotte
4.	<b>Lehrende</b>	Prof. Dr. Eugen Kotte, Steven Zurek
5.	<b>Kompetenzen</b>	
	<b>Wissensverbreiterung und -vertiefung</b>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• breites und integriertes Wissen über Institutionen der Geschichtskultur;</li> <li>• kritisches Verstehen von Erinnerungsstrategien, geschichtspolitischen Entscheidungen und Verfahrensweisen im Bereich der <i>Public History</i>;</li> <li>• die Fähigkeit, die geschichtsbezogenen Angebote des Internet zu prüfen und ggf. zu nutzen;</li> <li>• die Fähigkeit, das erworbene Wissen zur Orientierung in einer von Vergangenheit durchdrungenen Gegenwart anzuwenden;</li> <li>• ein Wissen und Verstehen von Geschichts- und Erinnerungskulturen auf dem Stand der aktuellen geschichtsdidaktischen, zeithistorischen und kulturwissenschaftlichen Forschung.</li> </ul>
	<b>Wissensverständnis</b>	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevante Information aus den Institutionen (Museen, Archiven, Gedenkstätten, Geschichtswerkstätten, Bildungseinrichtungen einschließlich deren Präsenzen im Internet) zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren;</li> <li>• wissenschaftlich fundierte Urteile aus Informationen über und durch geschichtskulturelle Institutionen abzuleiten, die gesellschaftliche, wissenschaftliche und politische Erkenntnisse einschließen;</li> <li>• Lösungsansätze für den Umgang mit geschichtskulturellen Phänomenen zu entwickeln und auf dem Stand der Geschichtsdidaktik und der <i>Public History</i> entsprechende Lösungen zu realisieren.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</b>	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissen und Verstehen geschichtskultureller Phänomene auf Tätigkeiten in Museen, Archiven, Gedenkstätten, Ausstellungen und Bildungseinrichtungen anwenden;</li> <li>• fachbezogene Positionen und Problemlösungen im Rahmen einer geschichts- und erinnerungskulturell geprägten Gegenwart formulieren und argumentativ verteidigen;</li> <li>• situationsbezogen fachliche und praxisrelevante Aussagen erkenntnistheoretisch reflektieren, in Bezug zum Kontext setzen und kritisch abwägen;</li> <li>• Problemstellungen vor dem Hintergrund möglicher Zusammenhänge mit fachlicher Plausibilität lösen;</li> <li>• relevante Informationen aus der Geschichtskultur (einschließlich ihrer digitalen Komponenten) sammeln, bewerten und interpretieren;</li> </ul>

	<p><b>Kommunikation und Kooperation</b></p> <p><b>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• anwendungsorientierte Projekte (z. B. Exkursionen, Ausstellungen, Gestaltung von Webseiten) durchführen und zur Lösung komplexer Aufgaben (z. B. die Dekonstruktion von in Museumsausstellungen beinhalteten Narrationen) im Team beitragen;</li> <li>• selbstständig weiterführende Lernprozesse im Umgang mit geschichtskulturellen Objektivationen und in Institutionen der Geschichtskultur gestalten;</li> <li>• wissenschaftlich fundierte Urteile ableiten;</li> <li>• selbstständig weiterführende Lernprozesse mit Bezug zur Geschichtskultur gestalten;</li> <li>• Forschungsfragen mit Blick auf die geschichtskulturellen Aktivitäten von Institutionen ableiten und definieren;</li> <li>• Forschungsmethoden der Geschichtsdidaktik im Konzept der Geschichtskultur anwenden sowie Forschungsergebnisse darlegen und erläutern;</li> <li>• fachliche und sachbezogene Problemlösungen mit Blick auf die Anwesenheit von Geschichte in der Gegenwart formulieren und diese im Diskurs mit Fachvertreter*innen und Fachfremden fundiert begründen (theoretisch, methodisch);</li> <li>• mit anderen Fachvertreter*innen sowie Fachfremden kommunizieren und kooperieren, um eine Aufgabenstellung verantwortungsvoll lösen;</li> <li>• unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter reflektieren und berücksichtigen;</li> <li>• ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns der im sozial durchformten Kommunikationsfeld der Geschichtskultur angesiedelten Berufe orientiert;</li> <li>• das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen zur Geschichtskultur und ihren Auswirkungen (auch im Rahmen der Digitalisierung) begründen.</li> </ul>
<p><b>6.</b></p>	<p><b>Inhalte</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskussion politisch-ideologischer Implikationen</li> <li>• kritische Betrachtung geschichtspolitischer Maßnahmen</li> <li>• Darstellung der Bedeutung geschichtskultureller Phänomene für die kollektive Erinnerung der Gegenwart</li> <li>• Wissensvermittlung und -aneignung über erinnerungskulturelle Strategien und Präsentationskonzepte</li> <li>• Auseinandersetzung mit geschichtskulturellen Angeboten im Internet</li> </ul>
<p><b>7.</b></p>	<p><b>Ausgewählte Literatur</b></p>	<p>Assmann, Aleida (2006): Der lange Schatten der Vergangenheit. Erinnerungskultur und Geschichtspolitik. München.</p> <p>Bartetzky, Arnold (2012): Nation – Staat – Stadt. Architektur, Denkmalpflege und visuelle Geschichtskultur vom 19. bis zum 21. Jahrhundert. Köln u.a.</p> <p>Horn, Sabine / Sauer, Michael (Hg./2009): Geschichte und Öffentlichkeit. Göttingen.</p>

		<p>Kotte, Eugen (Hg./2011): Kulturwissenschaften und Geschichtsdidaktik. München.</p> <p>Lücke Martin / Zündorf, Irmgard (2018): Einführung in die Public History. Göttingen.</p> <p>Siggelkow, Ingeborg (Hg./2003): Erinnerungskultur und Gedächtnispolitik. Frankfurt a. M. u.a.</p>				
<b>8.</b>	<b>Lehrveranstaltungen (SWS)</b>	<p><i>Insgesamt sind zwei der drei folgenden Lehrveranstaltungen zu belegen. Dabei gilt, dass gsb005.3 zu belegen ist sowie entweder gsb005.1 oder gsb005.2.</i></p> <p>gsb005.1 Institutionen der Geschichtskultur (SE) (2 SWS)  gsb005.2 Geschichtskulturelle Objektivationen (SE) (2 SWS)  gsb005.3 Historische Exkursion (EX) (2 SWS)</p>				
<b>9.</b>	<b>Zugangsvoraussetzungen</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	keine				
<b>10.</b>	<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	keine				
<b>11.</b>	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich				
<b>12.</b>	<b>Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester</b>	Sommersemester/ 4. Semester				
<b>13.</b>	<b>Modulprüfung</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Referat oder Portfolio				
<b>14.</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>	<table border="1"> <tr> <td>Kontaktstudium: 56</td> <td>Arbeitsstunden insgesamt: 300</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 244</td> <td>Credit Points: 10 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 300	Selbststudium: 244	Credit Points: 10 CP
Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 300					
Selbststudium: 244	Credit Points: 10 CP					
<b>15.</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Geschichtswissenschaft A-Fach und B-Fach</li> </ul>				
<b>16.</b>	<b>Sonstige Anmerkungen</b> <i>(z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)</i>	<p><i>Insgesamt sind zwei der drei Lehrveranstaltungen zu belegen. Dabei gilt, dass gsb005.3 zu belegen ist sowie entweder gsb005.1 oder gsb005.2.</i></p> <p>Für gsb005.3 „Historische Exkursion“ besteht Anwesenheitspflicht (§ 3 Abs. 2 Satz 5 RPO). Die Kompetenzen können hier „nur in der besonderen Lernumgebung“ (§ 3 Abs. 2 Satz 6 RPO) des Exkursionsortes (z.B. geschichtskulturelle Institution – z.B. Museum, Archiv, Ausstellung – oder historisches Objekt – z.B. Denkmal, Bauwerk, Ensemble) erworben werden, weil dabei eigene Inaugenscheinnahme Voraussetzung ist. Wegen der Anwesenheitspflicht gilt die Versäumnisregelung gemäß § 3 Abs. 3 RPO): Überschreitet die Versäumnis 15%, so ist eine Teilnahme an der Modulprüfung nicht möglich, dies gilt unabhängig davon, ob Fehlzeiten entschuldigt oder unentschuldigt sind.</p>				

1.	<b>Modulidentifikator</b>	gsb006
2.	<b>Modultitel</b>	Einführung Geschichtskultur
3.	<b>Modulverantwortliche*r</b>	Prof. Dr. Eugen Kotte
4.	<b>Lehrende</b>	Prof. Dr. Eugen Kotte, Steven Zurek
5.	<p><b>Kompetenzen</b>  <b>Wissensverbreiterung und -vertiefung</b></p> <p><b>Wissensverständnis</b></p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• breites und integriertes Wissen über Orte und Institutionen der Geschichtskultur;</li> <li>• kritisches Verstehen von Erinnerungsstrategien (insbesondere auch im Kontext der Digitalisierung), geschichtspolitischen Entscheidungen und Verfahrensweisen im Bereich der <i>Public History</i>;</li> <li>• die Fähigkeit, das erworbene Wissen auch unter kritischer Beachtung digitaler Offerten zur Orientierung in einer von Vergangenheit durchdrungenen Gegenwart anzuwenden;</li> <li>• ein Wissen und Verstehen von Geschichts- und Erinnerungskulturen auf dem Stand der aktuellen geschichtsdidaktischen, zeithistorischen und historisch-kulturwissenschaftlichen Forschung</li> <li>• einige vertiefte Wissensbestände auf dem Stand der Forschung anhand einzelner geschichtskultureller Objektivationen und Institutionen.</li> </ul> <p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevante Information aus den in Vielfalt vorhandenen textuellen, visuellen und gegenständlichen Quellen (Literatur, Bilder, Filme, Architektur, Denkmäler, Webseiten) sowie den Institutionen (Museen, Archiven, Gedenkstätten, Geschichtswerkstätten, Bildungseinrichtungen und deren Internetpräsenzen) zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren;</li> <li>• wissenschaftlich fundierte Urteile aus Informationen über und durch geschichtskulturelle Objektivationen und Institutionen abzuleiten, die gesellschaftliche, wissenschaftliche und politische Erkenntnisse einschließen;</li> <li>• Lösungsansätze für den Umgang mit geschichtskulturellen Phänomenen zu entwickeln und auf dem Stand der Geschichtsdidaktik und der <i>Public History</i> entsprechende Lösungen zu realisieren.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</b>	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissen und Verstehen geschichtskultureller Phänomene auf Tätigkeiten in Museen, Archiven, Ausstellungen und Bildungseinrichtungen und in der Nutzung von deren Internetangeboten anwenden;</li> <li>• situationsbezogen fachliche und praxisrelevante Aussagen erkenntnistheoretisch reflektieren, in Bezug zum Kontext setzen und kritisch abwägen;</li> </ul>





7.	<b>Ausgewählte Literatur</b>	<p>Assmann, Aleida (2006): Der lange Schatten der Vergangenheit. Erinnerungskultur und Geschichtspolitik. München.</p> <p>Bartetzky, Arnold (2012): Nation – Staat – Stadt. Architektur, Denkmalpflege und visuelle Geschichtskultur vom 19. bis zum 21. Jahrhundert. Köln u.a.</p> <p>Bernsen, Daniel / Kerber, Ulf (Hg./2017). Praxishandbuch Historisches Lernen und Medienbildung im digitalen Zeitalter. Opladen.</p> <p>Geyken, Frauke / Sauer, Michael (Hg./2019): Zugänge zur Public History. Formate – Orte – Inszenierungsformen. Frankfurt a. M.</p> <p>Horn, Sabine / Sauer, Michael (Hg./2009): Geschichte und Öffentlichkeit. Göttingen.</p> <p>Kotte, Eugen (Hg./2011): Kulturwissenschaften und Geschichtsdidaktik. München.</p> <p>Lücke, Martin / Zündorf, Irmgard (2018): Einführung in die Public History. Göttingen.</p> <p>Siggelkow, Ingeborg (Hg./2003): Erinnerungskultur und Gedächtnispolitik. Frankfurt a. M. u.a.</p>				
8.	<b>Lehrveranstaltungen (SWS)</b>	<p>gsb006.1 Institutionen der Geschichtskultur (SE) (2 SWS)</p> <p>gsb006.2 Geschichtskulturelle Objektivationen (SE) (2 SWS)</p>				
9.	<b>Zugangsvoraussetzungen</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	keine				
10.	<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	keine				
11.	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich				
12.	<b>Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester</b>	Sommersemester/ 4. Semester				
13.	<b>Modulprüfung</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Referat oder Portfolio oder mündliche Prüfung				
14.	<b>Arbeitsaufwand</b>	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%;">Kontaktstudium: 56</td> <td style="width: 50%;">Arbeitsstunden insgesamt: 300</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 244</td> <td>Credit Points: 10 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 300	Selbststudium: 244	Credit Points: 10 CP
Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 300					
Selbststudium: 244	Credit Points: 10 CP					
15.	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Geschichtswissenschaft Bezugsfach</li> </ul>				
16.	<b>Sonstige Anmerkungen</b> (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)					

1.	<b>Modulidentifikator</b>	gsb007
2.	<b>Modultitel</b>	Vertiefung Neuere und Neueste Geschichte
3.	<b>Modulverantwortliche*r</b>	Prof. Dr. Eugen Kotte
4.	<b>Lehrende</b>	Prof. Dr. Eugen Kotte, Steven Zurek, apl. Prof. Dr. Franz Bölsker, PD Dr. Michael Hirschfeld
5.	<b>Kompetenzen Wissensverbreiterung und -vertiefung</b>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• breites und integriertes Wissen über politische Theorien und Systeme sowie gesellschaftliche Formationen des 19. und 20. Jahrhunderts;</li> <li>• breites und integriertes Verstehen des Zusammenhangs von kulturellen Praktiken, gesellschaftlichen Emanzipationsprozessen und politischer Herrschaftsbildung;</li> <li>• kritisches Verständnis von politisch-gesellschaftlichen Theorien und Ideologien, Herrschaftsprinzipien, -legitimationen, und -sicherungsmechanismen sowie Propagandastrategien (auch in digitalen Applikationen und Varianten);</li> <li>• die Fähigkeit, Zusammenhänge von Staatstheorie, politischer Kultur, gesellschaftlicher Hierarchie und administrativer Institutionalisierung zu vertiefen;</li> <li>• ein Wissen und Verstehen über politische Herrschaftsformen und gesellschaftliche Stratifikation auf dem Stand der geschichtswissenschaftlichen Forschung;</li> <li>• vertiefte Wissensbestände anhand exemplarischer Beispiele von kulturellen Praktiken, sozialer Schichtung und Herrschaftsformen (sowie digitaler Repräsentation) auf der Höhe des geschichtswissenschaftlichen Forschungsstandes.</li> </ul>
	<b>Wissensverständnis</b>	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• situationsbezogen fachliche und praxisrelevante Aussagen erkenntnistheoretisch zu reflektieren, in Bezug zum Kontext zu setzen und kritisch abzuwägen;</li> <li>• Problemstellungen vor dem Hintergrund möglicher Zusammenhänge mit fachlicher Plausibilität zu lösen.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</b>	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissen und Verstehen der Genese aktueller Gesellschafts- und Staatsformen auf persönliche Orientierung und berufliche Untersuchung bzw. Vermittlung entsprechend dem geschichtswissenschaftlichen Forschungsstand anwenden;</li> <li>• Lösungsansätze für politische Herrschaftsbildung und gesellschaftliche Balance unter Berücksichtigung des geschichtswissenschaftlichen Forschungsstandes (einschließlich der digitalen Angebote) entwickeln;</li> <li>• relevante Informationen (auch aus Internetangeboten) zu den Nationsbildungen und den politischen Systemen des 19. und 20. Jahrhunderts kritisch sichten, sammeln, bewerten und interpretieren;</li> </ul>

	<p><b>Kommunikation und Kooperation</b></p> <p><b>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wissenschaftlich fundierte Urteile aus Informationen über das <i>Nation Building</i> des 19. und die Internationalisierungsprozesse des 20. Jahrhunderts unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse ableiten;</li> <li>• selbstständig weiterführende Lernprozesse zu Nationenbildung und Internationalisierung gestalten;</li> <li>• fachbezogene Positionen zur Herausbildung der Nationen im 19. und zur Intensivierung demokratischer, intergouvernementaler und supranationaler Strukturen im 20. Jahrhundert formulieren und argumentativ verteidigen;</li> <li>• anwendungsorientierte Projekte (auch unter Nutzung der Möglichkeiten der Digitalisierung) durchführen und zur Lösung komplexer Aufgaben im Team beitragen;</li> <li>• selbstständig weiterführende Lernprozesse im Rahmen der Geschichtsvermittlung (auch digital) gestalten;</li> <li>• geschichtswissenschaftliche Forschungsfragen ableiten und definieren;</li> <li>• die Operationalisierung von Forschung erklären und begründen;</li> <li>• Forschungsmethoden der Geschichtswissenschaft anwenden sowie Forschungsergebnisse darlegen und erläutern;</li> <li>• fachliche und sachbezogene Problemlösungen im Rahmen der Neueren und Neuesten Geschichte formulieren und diese im Diskurs mit Fachvertreterinnen und Fachfremden fundiert begründen (theoretisch, methodisch);</li> <li>• mit anderen Fachvertreterinnen sowie Fachfremden kommunizieren und kooperieren, um eine Aufgabenstellung verantwortungsvoll zu lösen;</li> <li>• unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter reflektieren und berücksichtigen;</li> <li>• ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns in potenziellen Berufsfeldern nach geschichtswissenschaftlicher Ausbildung mit dem Schwerpunkt der Neueren und Neuesten Geschichte orientiert;</li> <li>• das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen der Geschichtswissenschaft begründen;</li> <li>• die eigenen Fähigkeiten mit Blick auf das berufliche Selbstbild einschätzen und reflektieren sowie unter Anleitung Gestaltungs- und Entscheidungsspielräume nutzen;</li> <li>• ihr berufliches Handeln kritisch und angemessen mit Blick auf die gesellschaftlichen Erwartungen und Folgen einschätzen.</li> </ul>
<p><b>6.</b></p>	<p><b>Inhalte</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskussion von Reformen und Revolutionen als Erscheinungsformen gesellschaftlicher Emanzipationsbestrebungen</li> <li>• Einordnung von Prozessen der (Re-)Organisation europäischer und globaler Machtverteilung im 19. und 20. Jahrhundert</li> <li>• kritische Betrachtung von nationalen Identifikationsmustern, politischen Legitimationsstrategien, historisch-politischen</li> </ul>

		<p>Mythen und nationalen Stereotypen, insbesondere auch im Zeitalter der Digitalisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Darstellung von politischen Herrschaftsformen in monarchischer, ständischer, konstitutioneller, parlamentarischer und demokratischer Verfasstheit</li> <li>• Wissensvermittlung und -aneignung über grundsätzliche Probleme, Möglichkeiten und Grenzen der Organisation von Herrschaft und Gesellschaft einschließlich ihrer kulturellen Verhandlungs- und Vermittlungsformen</li> </ul>				
<b>7.</b>	<b>Ausgewählte Literatur</b>	<p>Fahrmeir, Andreas (2010): Revolutionen und Reformen. Europa 1789-1850. München.</p> <p>Fesser, Gerd (2002): Europa 1815-1914. Vom Wiener Kongress bis zum Ersten Weltkrieg. Erfurt.</p> <p>Gruner, Wolf D. (2014): Der Wiener Kongress 1914/15. Stuttgart.</p> <p>Herbert, Ulrich (2014): Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert. München.</p> <p>Kotte, Eugen (2016): Nationsbildung im 19. Jahrhundert. Die USA, Polen und Deutschland im Vergleich. Schwalbach/Ts.</p> <p>Nonn, Christoph (2007): Das 19. und 20. Jahrhundert. Paderborn u. a.</p> <p>Rapport, Mike (2011): 1848. Revolution in Europa. Darmstadt.</p> <p>Stauber, Reinhard / Kerschbaumer, Florian / Koschier, Marion (Hg./2014): Mächtepolitik und Friedenssicherung. Zur politischen Kultur Europas im Zeichen des Wiener Kongresses. Berlin / Münster.</p> <p>Wolfrum, Edgar / Arendes, Cord (2007): Globale Geschichte des 20. Jahrhunderts. Stuttgart.</p> <p>Wolgast, Eike (2009): Geschichte der Menschen- und Bürgerrechte. Stuttgart.</p>				
<b>8.</b>	<b>Lehrveranstaltungen (SWS)</b>	<p>gsb007.1 Nations- und Nationalstaatsbildung im „langen“ 19. Jahrhundert (SE) (2 SWS)</p> <p>gsb007.2 Nationalismus vs. Internationalisierung im 20. Jahrhundert (SE) (2 SWS)</p>				
<b>9.</b>	<b>Zugangsvoraussetzungen</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	keine				
<b>10.</b>	<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	gsb001				
<b>11.</b>	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich				
<b>12.</b>	<b>Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester</b>	Sommersemester/ 6. Semester				
<b>13.</b>	<b>Modulprüfung</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Referat oder Hausarbeit				
<b>14.</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>	<table border="1"> <tr> <td>Kontaktstudium: 56</td> <td rowspan="2">Arbeitsstunden insgesamt: 240</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 184</td> <td>Credit Points: 8 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 240	Selbststudium: 184	Credit Points: 8 CP
Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 240					
Selbststudium: 184		Credit Points: 8 CP				

## Modulbeschreibung: Teilstudiengang Geschichtswissenschaft im BA CS

---

<b>15.</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Geschichtswissenschaft A-Fach</li><li>• Wahlpflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Geschichtswissenschaft B-Fach</li></ul>
<b>16.</b>	<b>Sonstige Anmerkungen</b> (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	

1.	<b>Modulidentifikator</b>	gsb008
2.	<b>Modultitel</b>	Vertiefung Geschichte der Frühen Neuzeit
3.	<b>Modulverantwortliche*r</b>	Prof. Dr. Christine Vogel
4.	<b>Lehrende</b>	Prof. Dr. Christine Vogel, Sophie Große, apl. Prof. Dr. Franz Bölsker
5.	<b>Kompetenzen</b> <b>Wissensverbreiterung und -vertiefung</b>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vertiefte epochenspezifische Kenntnisse in digitalen wie analogen Methoden, Arbeitstechniken und Hilfsmitteln zur Geschichte der Frühen Neuzeit;</li> <li>• vertieftes Wissen und historische Sachkompetenz für die frühneuzeitliche Geschichte;</li> <li>• ein historisch-methodisch vertieftes und reflektiertes Problembewusstsein für die Epoche, das dem Stand der Forschung entspricht;</li> <li>• vertiefte Methodenkompetenz im Umgang mit frühneuzeitlichen Quellen, insbesondere mit digitalen Editionen.</li> </ul>
	<b>Wissensverständnis</b>	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das im Einführungsmodul erworbene Grundwissen stetig und dem wissenschaftlichen Erkenntnisfortschritt der Frühneuzeitforschung entsprechend zu ergänzen und Verständnis für größere historische Zusammenhänge zu entwickeln;</li> <li>• den Forschungsstand zu ausgewählten Fragestellungen der frühneuzeitlichen Geschichte zu erarbeiten und zu reflektieren;</li> <li>• komplexere Fragestellungen innerhalb der Frühen Neuzeit eigenständig auf quellengestützter Basis unter Einbeziehung aktueller Forschungsdebatten zu bearbeiten;</li> <li>• einen wissenschaftlichen Standpunkt einzunehmen und fundiert zu begründen.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</b>	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• für die jeweilige Fragestellung einschlägige Quellen der frühneuzeitlichen Geschichte selbstständig in digitalen wie analogen Medien recherchieren, kritisch beurteilen und interpretieren;</li> <li>• auf der Basis von Quellenanalysen und einschlägiger Forschung wissenschaftlich fundierte Urteile ableiten;</li> <li>• Forschungsfragen der Frühneuzeitforschung ableiten und definieren;</li> </ul>
	<b>Kommunikation und Kooperation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre Arbeitsergebnisse schriftlich und mündlich in wissenschaftlich fundierter und didaktisch sowie fachsprachlich angemessener Form präsentieren;</li> <li>• fachliche und sachbezogene Problemlösungen der Frühneuzeitforschung formulieren und diese im Diskurs mit</li> </ul>

	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</b>	<p>Fachvertreter*innen und Fachfremden fundiert begründen (theoretisch, methodisch);</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns in den Berufsfeldern der Geschichtswissenschaft orientiert;</li> <li>• das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen der Geschichtswissenschaft begründen;</li> <li>• die eigenen Fähigkeiten mit Blick auf das berufliche Selbstbild einschätzen und reflektieren;</li> <li>• ihr berufliches Handeln kritisch und angemessen mit Blick auf die gesellschaftlichen Erwartungen und Folgen einschätzen.</li> </ul>
<b>6.</b>	<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweiterung der im Einführungsmodul erworbenen Kenntnisse der Gegenstände, Methoden und Grundfragen der frühneuzeitlichen Geschichte</li> <li>• kritische Betrachtung ausgewählter Themenbereiche und Forschungsansätze der Geschichte der Frühen Neuzeit</li> <li>• Prozesse des politischen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Wandels in vergleichender und transkultureller Perspektive</li> </ul>
<b>7.</b>	<b>Ausgewählte Literatur</b>	<p>Enderle, Wilfried (2018): Frühe Neuzeit, in: Clio Guide – Ein Handbuch zu digitalen Ressourcen für die Geschichtswissenschaften, Hrsg. von Laura Busse et al., 2. erw. und aktualisierte Aufl., Berlin 2018 (=Historisches Forum, Bd. 23), S. C.3-1 – C.3-40, DOI: 10.18452/19244 [Zugriff: 11.03.2020].</p> <p>Neuhaus, Helmut (Hg./2009): Die frühe Neuzeit als Epoche. München.</p> <p>Reinhard, Wolfgang (Hg./2014): Geschichte der Welt. Weltreiche und Weltmeere 1350–1750. München (= Die Geschichte der Welt. Hrsg. von Jürgen Osterhammel, Akira Iriye. Bd. 3).</p> <p>Schjöring, Hjelme (Hg./2017): Geschichte des globalen Christentums: 1. Die Frühe Neuzeit. Stuttgart.</p> <p>Schlögl, Rudolf (2014): Anwesende und Abwesende. Grundriss für eine Gesellschaftsgeschichte der Frühen Neuzeit. Konstanz.</p>
<b>8.</b>	<b>Lehrveranstaltungen (SWS)</b>	<p>gsb008.1 Vertiefende Vorlesung oder vertiefendes Seminar zu Grundfragen und Methoden der frühneuzeitlichen Geschichte (SE) (2 SWS)</p> <p>gsb008.2 Vertiefendes Seminar zu einem exemplarischen Thema der frühneuzeitlichen Geschichte (SE) (2 SWS)</p>
<b>9.</b>	<b>Zugangsvoraussetzungen gemäß Prüfungsordnung</b>	keine
<b>10.</b>	<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	gsb002
<b>11.</b>	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich
<b>12.</b>	<b>Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester</b>	Sommersemester/ 2. Semester (A-Fach) bzw. 6. Semester (B-Fach)



## Modulbeschreibung: Teilstudiengang Geschichtswissenschaft im BA CS

13.	<b>Modulprüfung</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Referat oder Hausarbeit	
14.	<b>Arbeitsaufwand</b>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 240
		Selbststudium: 184	Credit Points: 8 CP
15.	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Geschichtswissenschaft A-Fach</li> <li>• Wahlpflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Geschichtswissenschaft B-Fach</li> </ul>	
16.	<b>Sonstige Anmerkungen</b> (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)		

1.	<b>Modulidentifikator</b>	gsb009
2.	<b>Modultitel</b>	Vertiefung Mittelalterliche Geschichte
3.	<b>Modulverantwortliche*r</b>	Prof. Dr. Claudia Garnier
4.	<b>Lehrende</b>	Prof. Dr. Claudia Garnier, Marie Dierkes
5.	<b>Kompetenzen</b>	
	<b>Wissensverbreiterung und -vertiefung</b>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>vertiefte Kenntnisse der epochenspezifischen Fertigkeiten und Kompetenzen, die im Einführungsmodul erworben wurden;</li> <li>ein vertieftes Wissen und Verstehen exemplarisch definierter Themen der Mittelalterlichen Geschichte, das dem Stand der aktuellen Forschung entspricht.</li> </ul>
	<b>Wissensverständnis</b>	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>situationsbezogen fachliche und praxisrelevante Aussagen erkenntnistheoretisch zu reflektieren, in Bezug zum Kontext zu setzen und kritisch abzuwägen;</li> <li>Problemstellungen vor dem Hintergrund möglicher Zusammenhänge mit fachlicher Plausibilität zu lösen.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</b>	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Forschungsfragen zu vertiefenden Aspekten der Mittelalterlichen Geschichte ableiten und definieren;</li> <li>durch eigenständig ausgewählte Theorien und analoge wie digitale Methoden der Mittelalterlichen Geschichte Lösungsansätze entwickeln und realisieren;</li> <li>selbst entwickelte Fragestellungen auf der Basis eigenständiger Quelleninterpretation und Rezeption der Sekundärliteratur bearbeiten;</li> </ul>
	<b>Kommunikation und Kooperation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>fachliche und sachbezogene Problemlösungen der Mediävistik formulieren und diese im Diskurs mit Fachvertreter*innen und Fachfremden fundiert begründen;</li> <li>mit anderen Fachvertreter*innen kommunizieren und kooperieren, um eine Aufgabenstellung verantwortungsvoll zu lösen;</li> <li>unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter reflektieren und berücksichtigen;</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns in den Berufsfeldern der Mittelalterlichen Geschichte orientiert;</li> <li>die eigenen Fähigkeiten mit Blick auf das berufliche Selbstbild einschätzen und reflektieren sowie unter Anleitung Gestaltungs- und Entscheidungsspielräume nutzen;</li> <li>ihr berufliches Handeln kritisch und angemessen mit Blick auf die gesellschaftlichen Erwartungen und Folgen einschätzen.</li> </ul>

<b>6.</b>	<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbau der im Einführungsmodul erworbenen Kenntnisse der Gegenstände, analogen wie digitalen Methoden und Grundfragen der Mittelalterlichen Geschichte</li> <li>• kritische Betrachtung und Diskussion spezifischer Begrifflichkeiten, Theoriebildungen und Forschungstraditionen</li> <li>• Darstellung ausgewählter politischer, religiöser, sozialer, ökonomischer und kultureller Phänomene des Mittelalters</li> <li>• Analyse exemplarischer Räume und Zeiten der Geschichte des Mittelalters</li> <li>• Wissensvermittlung und -aneignung spezifischer Prozesse und Strukturen unter Berücksichtigung regionaler Besonderheiten</li> </ul>				
<b>7.</b>	<b>Ausgewählte Literatur</b>	<p>Borgolte, Michael (Hg./2015): Unaufhebbare Pluralität der Kulturen? Zur Dekonstruktion und Konstruktion des mittelalterlichen Europa. Berlin / Boston (= Historische Zeitschrift. Beihh. NF 32). ND der Auflage 2001.</p> <p>Goetz, Hans-Werner / Jarnut, Jörg (Hg./2003): Mediävistik im 21. Jahrhundert. Stand und Perspektiven der internationalen und interdisziplinären Mittelalterforschung. Paderborn.</p> <p>Jussen, Bernhard (2016): Richtig denken im falschen Rahmen? Warum das „Mittelalter“ nicht in den Lehrplan gehört. In: GWU 67, S. 558-576.</p> <p>Oexle, Otto Gerhard u.a. (Hg./2011): Die Wirklichkeit und das Wissen. Mittelalterforschung, historische Kulturwissenschaft, Geschichte und Theorie der historischen Erkenntnis. Göttingen.</p> <p>Ridder, Klaus / Patzold, Steffen (Hg./2013): Die Aktualität der Vormoderne. Epochenentwürfe zwischen Alterität und Kontinuität. Berlin.</p>				
<b>8.</b>	<b>Lehrveranstaltungen (SWS)</b>	<p>gsb009.1 Vertiefendes Seminar zu Grundfragen und Methoden der mittelalterlichen Geschichte (SE) (2 SWS)</p> <p>gsb009.2 Vertiefendes Seminar zu einem exemplarischen Thema der mittelalterlichen Geschichte (SE) (2 SWS)</p>				
<b>9.</b>	<b>Zugangsvoraussetzungen</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	keine				
<b>10.</b>	<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	gsb003				
<b>11.</b>	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich				
<b>12.</b>	<b>Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester</b>	Wintersemester/ 3. Semester				
<b>13.</b>	<b>Modulprüfung</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Referat oder Hausarbeit				
<b>14.</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;">Kontaktstudium: 56</td> <td style="width: 50%;">Arbeitsstunden insgesamt: 240</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 184</td> <td>Credit Points: 8 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 240	Selbststudium: 184	Credit Points: 8 CP
Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 240					
Selbststudium: 184	Credit Points: 8 CP					
<b>15.</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Geschichtswissenschaft A-Fach</li> </ul>				

## Modulbeschreibung: Teilstudiengang Geschichtswissenschaft im BA CS

---

		<ul style="list-style-type: none"><li>• Wahlpflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Geschichtswissenschaft B-Fach</li></ul>
<b>16.</b>	<b>Sonstige Anmerkungen</b> (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	

1.	<b>Modulidentifikator</b>	gsb010
2.	<b>Modultitel</b>	Vertiefung Alte Geschichte
3.	<b>Modulverantwortliche*r</b>	Prof. Dr. Claudia Garnier
4.	<b>Lehrende</b>	Georg Müller
5.	<b>Kompetenzen</b>	
	<b>Wissensverbreiterung und -vertiefung</b>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>vertiefte Kenntnisse der Alten Geschichte, ihrer digitalen wie analogen Methoden;</li> <li>ein vertieftes Wissen und Verstehen der Alten Geschichte, das dem Stand der Fachliteratur entspricht.</li> </ul>
	<b>Wissensverständnis</b>	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Problemstellungen vor dem Hintergrund möglicher Zusammenhänge mit fachlicher Plausibilität zu lösen;</li> <li>situationsbezogen fachliche und praxisrelevante Aussagen erkenntnistheoretisch zu reflektieren, in Bezug zum Kontext zu setzen und kritisch abzuwägen.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</b>	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>wissenschaftlich fundierte Urteile ableiten;</li> <li>selbstständig weiterführende Lernprozesse im Rahmen der Alten Geschichte gestalten;</li> <li>die Operationalisierung von Forschung erklären und begründen;</li> <li>digitale und analoge Forschungsmethoden der Alten Geschichte anwenden sowie Forschungsergebnisse darlegen und erläutern;</li> </ul>
	<b>Kommunikation und Kooperation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>mit anderen Fachvertreter*innen sowie Fachfremden kommunizieren und kooperieren, um eine Aufgabenstellung verantwortungsvoll zu lösen;</li> <li>unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter reflektieren und berücksichtigen;</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>die eigenen Fähigkeiten mit Blick auf das berufliche Selbstbild einschätzen und reflektieren sowie unter Anleitung Gestaltungs- und Entscheidungsspielräume nutzen;</li> <li>ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns in den Berufsfeldern der Alten Geschichte orientiert;</li> <li>ihr berufliches Handeln kritisch und angemessen mit Blick auf die gesellschaftlichen Erwartungen und Folgen einschätzen.</li> </ul>
6.	<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Themen der Veranstaltungen ergänzen die in der Einführung erworbenen Kenntnisse zu ausgewählten Aspekten der Epochen der Alten Geschichte (griechische Polis, hellenistische Monarchien, Weltreich Rom, Spätantike) und ihren Dimensionen (Sozial- und Wirtschaftsformen, Herrschaftsordnungen etc.).</li> </ul>

7.	<b>Ausgewählte Literatur</b>	<p>Bury, J. B. u.a. (Hg./1923 ff.): The Cambridge Ancient History. Cambridge.</p> <p>Gehrke, Hans-Joachim (2008): Geschichte des Hellenismus. 4. Aufl. München.</p> <p>Gehrke, Hans-Joachim / Schneider, Helmuth (Hg./2013): Geschichte der Antike: ein Studienbuch. 4. Auflage Stuttgart.</p> <p>Schubert, Charlotte / Willkommen, Corinna (2018): Alte Geschichte, in: Clio Guide – Ein Handbuch zu digitalen Ressourcen für die Geschichtswissenschaften, Hrsg. von Laura Busse et al., 2. erw. und aktualisierte Aufl., Berlin 2018 (=Historisches Forum, Bd. 23), S. C.3-1 – C.3-40, DOI: 10.18452/19244 [Zugriff: 11.03.2020].</p> <p>Schuller, Wolfgang (2008): Griechische Geschichte. 6. Aufl. München.</p> <p>Sommer, Michael (2016): Römische Geschichte. Von den Anfängen bis zum Untergang. Stuttgart.</p>	
8.	<b>Lehrveranstaltungen (SWS)</b>	<p>gsb010.1 Vertiefendes Seminar zu Grundfragen und Methoden der Alten Geschichte (SE) (2 SWS)</p> <p>gsb010.2 Vertiefendes Seminar zu einem exemplarischen Thema der Alten Geschichte (SE) (2 SWS)</p>	
9.	<b>Zugangsvoraussetzungen</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	keine	
10.	<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	gsb004	
11.	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich	
12.	<b>Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester</b>	Wintersemester/ 3. Semester	
13.	<b>Modulprüfung</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Referat oder Hausarbeit	
14.	<b>Arbeitsaufwand</b>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 240
		Selbststudium: 184	Credit Points: 8 CP
15.	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Geschichtswissenschaft A-Fach</li> <li>• Wahlpflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Geschichtswissenschaft B-Fach</li> </ul>	
16.	<b>Sonstige Anmerkungen</b> (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)		

1.	<b>Modulidentifikator</b>	gsb011
2.	<b>Modultitel</b>	Politische Kulturen und gesellschaftliche Ordnungen
3.	<b>Modulverantwortliche*r</b>	Prof. Dr. Claudia Garnier
4.	<b>Lehrende</b>	alle Lehrenden des Studienfachs
5.	<b>Kompetenzen</b> <b>Wissensverbreiterung und -vertiefung</b>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vertiefte Kenntnisse einzelner Aspekte politischer Kulturen und gesellschaftlicher Ordnungen;</li> <li>• vertiefte Wissensbestände auf dem Stand der Forschung zu ausgewählten Aspekten des Themas;</li> <li>• ein kritisches Verständnis der Forschungstheorien und -diskussionen zu politischen und sozialen Wandlungsprozessen;</li> <li>• erweiterte Fähigkeiten zur Erschließung von politischen und gesellschaftlichen Entwicklungsmodellen, die dem aktuellen wissenschaftlichen Stand entsprechen.</li> </ul>
	<b>Wissensverständnis</b>	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Problemstellungen vor dem Hintergrund möglicher Zusammenhänge mit fachlicher Plausibilität zu lösen;</li> <li>• situationsbezogen fachliche und praxisrelevante Aussagen erkenntnistheoretisch zu reflektieren, in Bezug zum Kontext zu setzen und kritisch abzuwägen.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</b>	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe wissenschaftliche Fragestellungen selbstständig erarbeiten und weiterentwickeln;</li> <li>• eigenständige wissenschaftlich fundierte Urteile aus epochenspezifischen Quellen und der Forschungsliteratur ableiten;</li> <li>• das erworbene Wissen in den wissenschaftlichen Diskurs einordnen und auf der Basis aktueller Forschungsliteratur diskutieren;</li> <li>• die Ergebnisse der eigenen Analyse in mündlicher sowie schriftlicher Form verteidigen;</li> </ul>
	<b>Kommunikation und Kooperation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit anderen Fachvertreter*innen sowie Fachfremden kommunizieren und kooperieren, um eine Aufgabenstellung verantwortungsvoll zu lösen;</li> <li>• unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter reflektieren und berücksichtigen;</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die eigenen Fähigkeiten mit Blick auf das berufliche Selbstbild einschätzen und reflektieren sowie unter Anleitung Gestaltungs- und Entscheidungsspielräume nutzen;</li> <li>• ihr berufliches Handeln kritisch und angemessen mit Blick auf die gesellschaftlichen Erwartungen und Folgen einschätzen.</li> </ul>
6.	<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfassung und Herrschaftsordnungen</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Herrschaftsstrukturen und politische Teilhabe</li> <li>• Krieg, Konflikt und Friedenswahrung</li> <li>• Erscheinungsformen und Wahrnehmung von Gewalt</li> <li>• Soziale Gruppen als Ordnungsfaktor</li> <li>• Ländliche und städtische Lebens- und Arbeitsbedingungen</li> <li>• Geschlechterverhältnisse und ihr Wandel</li> <li>• Mentalitäten und Wahrnehmungen</li> </ul>	
<b>7.</b>	<b>Ausgewählte Literatur</b>	<p>Dinzelbacher, Peter (Hg./2015): Wandlungsprozesse der Mentalitätsgeschichte. Baden-Baden.</p> <p>Esders, Stefan / Schuppert, Gunnar Folke (Hg./2015): Mittelalterliches Regieren in der Moderne oder Modernes Regieren im Mittelalter? Baden-Baden.</p> <p>Kleinschmidt, Harald (2010): Legitimität, Frieden, Völkerrecht. Eine Begriffs- und Theoriegeschichte der menschlichen Sicherheit. Berlin.</p> <p>Opitz-Belakhal, Claudia (2018): Geschlechtergeschichte. 2. aktual. Aufl. Frankfurt am Main.</p> <p>Reinhard, Wolfgang (2002): Geschichte der Staatsgewalt. Eine vergleichende Verfassungsgeschichte Europas von den Anfängen bis zur Gegenwart. 2. durchgesehene Aufl. München.</p> <p>Reinhard, Wolfgang (2006): Lebensformen Europas. Eine historische Kulturanthropologie. 2. Aufl. München.</p>	
<b>8.</b>	<b>Lehrveranstaltungen (SWS)</b>	<p>gsb011.1 Vertiefendes Seminar zu ausgewählten Aspekten politischer Kulturen (SE) (2 SWS)</p> <p>gsb011.2 Vertiefendes Seminar zu Einzelaspekten sozialer Ordnungen und Lebensformen (SE) (2 SWS)</p>	
<b>9.</b>	<b>Zugangsvoraussetzungen</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	keine	
<b>10.</b>	<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	gsb001, gsb002, gsb003 und gsb004	
<b>11.</b>	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich	
<b>12.</b>	<b>Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester</b>	Wintersemester/ 5. Semester	
<b>13.</b>	<b>Modulprüfung</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Referat oder mündliche Prüfung	
<b>14.</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 240
		Selbststudium: 184	Credit Points: 8 CP
<b>15.</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahlpflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Geschichtswissenschaft A-Fach und B-Fach</li> </ul>	
<b>16.</b>	<b>Sonstige Anmerkungen</b> (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)		



1.	<b>Modulidentifikator</b>	gsb012
2.	<b>Modultitel</b>	Theorie und Praxis der Geschichtswissenschaft
3.	<b>Modulverantwortliche*r</b>	Prof. Dr. Christine Vogel
4.	<b>Lehrende</b>	alle Lehrenden des Studienfachs
5.	<p><b>Kompetenzen</b>  <b>Wissensverbreiterung und -vertiefung</b></p> <p><b>Wissensverständnis</b></p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• exemplarisches Wissen zu Theorien, Ansätzen und Methoden der (digitalen) Geschichtswissenschaft;</li> <li>• ein vertieftes Verständnis der historischen Forschungspraxis, auch unter Berücksichtigung digitaler Ressourcen;</li> <li>• überblicksartiges Wissen zur Historiographiegeschichte</li> <li>• vertiefte Kenntnisse ausgewählter geschichtswissenschaftlicher Forschungsansätze;</li> <li>• ein kritisches Verständnis ausgewählter geschichtswissenschaftlicher Methoden;</li> <li>• Problembewusstsein für die theoriebedingte Diversität und den Wandel geschichtswissenschaftlicher Ansätze, das dem Stand der Forschung entspricht;</li> <li>• exemplarische Kenntnisse in ausgewählten historischen Hilfswissenschaften.</li> </ul> <p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das in den Seminaren erworbene Grundwissen stetig und dem geschichtswissenschaftlichen Erkenntnisfortschritt entsprechend zu ergänzen;</li> <li>• geschichtswissenschaftliche Methoden theoriebasiert zu evaluieren;</li> <li>• den Forschungsstand zu ausgewählten Fragestellungen geschichtswissenschaftlicher Theorien, Ansätze und Methoden zu erarbeiten und zu reflektieren;</li> <li>• komplexere Fragestellungen zu ausgewählten Forschungsansätzen eigenständig auf quellengestützter Basis unter Einbeziehung aktueller Forschungsdebatten zu bearbeiten;</li> <li>• einen wissenschaftlichen Standpunkt einzunehmen und fundiert zu begründen.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</b>	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Ansätze und Methoden des historischen Forschens bestimmen, beschreiben und unterscheiden;</li> <li>• Wissenschaftstheorien einordnen und unterschiedliche Forschungspraktiken erkennen;</li> <li>• Methoden, Theorien und Praktiken auf eigene Forschungsfragen übertragen und anwenden;</li> <li>• auf der Basis von Quellenanalysen und Anwendung ausgewählter Forschungsansätze wissenschaftlich fundierte Urteile ableiten;</li> <li>• ausgewählte hilfswissenschaftliche Kenntnisse praktisch umsetzen;</li> </ul>

	<p><b>Kommunikation und Kooperation</b></p> <p><b>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre Arbeitsergebnisse schriftlich und mündlich in wissenschaftlich fundierter und didaktisch sowie fachsprachlich angemessener Form präsentieren;</li> <li>• fachliche und sachbezogene Problemlösungen formulieren und diese im Diskurs mit Fachvertreter*innen und Fachfremden fundiert begründen (theoretisch, methodisch);</li> <li>• ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns in den Berufsfeldern der Geschichtswissenschaft orientiert;</li> <li>• das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen der Geschichtswissenschaft begründen;</li> <li>• die eigenen Fähigkeiten mit Blick auf das berufliche Selbstbild einschätzen und reflektieren;</li> <li>• ihr berufliches Handeln kritisch und angemessen mit Blick auf die gesellschaftlichen Erwartungen und Folgen einschätzen.</li> </ul>
6.	<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschichtstheorie, Geschichtsphilosophie, Historiographiegeschichte</li> <li>• Methoden (Hermeneutik, historische Bildkunde, Diskursanalyse etc.)</li> <li>• ausgewählte Ansätze und Kontroversen der Geschichtswissenschaft</li> <li>• ausgewählte historische Hilfswissenschaften (z.B. Paläographie, Epigraphik)</li> <li>• Quellenlektüren, ggf. mit Exkursionstagen im Archiv</li> </ul>
7.	<b>Ausgewählte Literatur</b>	<p>Ad fontes. Eine Einführung zum Umgang mit Quellen im Archiv. <a href="https://www.adfontes.uzh.ch/ad-Zfontes/einleitung">https://www.adfontes.uzh.ch/ad-Zfontes/einleitung</a> [Zugriff: 11.03.2020].</p> <p>Brandt, Ahasver v. (2012): Werkzeug des Historikers. 18. Aufl. Stuttgart.</p> <p>Goertz, Hans-Jürgen (1995): Umgang mit Geschichte. Eine Einführung in die Geschichtstheorie. Hamburg.</p> <p>Hacke, Jens / Pohlig, Matthias (Hg./2008): Theorie in der Geschichtswissenschaft. Einblicke in die Praxis des historischen Forschens. Frankfurt a. M.</p> <p>Howell, Martha / Prevenier, Walter (2004): Werkstatt des Historikers. Eine Einführung in die historischen Methoden. Köln/ Weimar/ Wien.</p> <p>Iggers, Georg. G (2007): Geschichtswissenschaft im 20. Jahrhundert. Ein kritischer Überblick im internationalen Zusammenhang. Göttingen.</p> <p>Rohbeck, Johannes (2004): Geschichtsphilosophie zur Einführung. Hamburg.</p>
8.	<b>Lehrveranstaltungen (SWS)</b>	<p>gsb012.1 Theorien und Geschichte der Geschichtswissenschaft (SE) (2 SWS)</p> <p>gsb012.2 Ansätze und Methoden der Geschichtswissenschaft (SE) (2 SWS)</p> <p>gsb012.3 Quellenpraktische Übung (Ü) (1 SWS)</p>

## Modulbeschreibung: Teilstudiengang Geschichtswissenschaft im BA CS

<b>9.</b>	<b>Zugangsvoraussetzungen</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	keine
<b>10.</b>	<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	mind. zwei der Module gsb001 bis gsb005 und mind. eines der Module gsb007 bis gsb010
<b>11.</b>	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich
<b>12.</b>	<b>Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester</b>	Wintersemester/ 5. Semester
<b>13.</b>	<b>Modulprüfung</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Portfolio oder Hausarbeit
<b>14.</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>	Kontaktstudium: 70                      Arbeitsstunden insgesamt: 300
		Selbststudium: 230                      Credit Points: 10 CP
<b>15.</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Geschichtswissenschaft A-Fach</li> </ul>
<b>16.</b>	<b>Sonstige Anmerkungen</b> (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	

1.	<b>Modulidentifikator</b>	gsb013
2.	<b>Modultitel</b>	Theorie und Praxis der Geschichtswissenschaft
3.	<b>Modulverantwortliche*r</b>	Prof. Dr. Christine Vogel
4.	<b>Lehrende</b>	alle Lehrenden des Studienfachs
5.	<b>Kompetenzen</b> <b>Wissensverbreiterung und -vertiefung</b>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegendes Wissen zu Theorie und Praxis der (digitalen) Geschichtsforschung;</li> <li>• exemplarische Kenntnis geschichtswissenschaftlicher Theorien oder Forschungsansätze;</li> <li>• exemplarische Kenntnisse in ausgewählten historischen Hilfswissenschaften.</li> </ul>
	<b>Wissensverständnis</b>	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das in den Seminaren erworbene Grundwissen stetig und dem geschichtswissenschaftlichen Erkenntnisfortschritt entsprechend zu ergänzen;</li> <li>• geschichtswissenschaftliche Fragestellungen unter Einbeziehung theoretischer und methodischer Reflexionen eigenständig und quellengestützt zu bearbeiten;</li> <li>• einen wissenschaftlichen Standpunkt einzunehmen und fundiert zu begründen.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</b>	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende digitale wie analoge Methoden des historischen Forschens bestimmen, unterscheiden und beschreiben;</li> <li>• unterschiedliche Forschungsansätze erkennen und theoretisch einordnen;</li> <li>• auf der Basis von Quellenanalysen und Anwendung ausgewählter Forschungsansätze wissenschaftlich fundierte Urteile ableiten;</li> <li>• ausgewählte hilfswissenschaftliche Kenntnisse praktisch umsetzen;</li> </ul>
	<b>Kommunikation und Kooperation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre Arbeitsergebnisse schriftlich und mündlich in wissenschaftlich fundierter und didaktisch sowie fachsprachlich angemessener Form präsentieren;</li> <li>• fachliche und sachbezogene Problemlösungen formulieren und diese im Diskurs mit Fachvertreter*innen und Fachfremden fundiert begründen (theoretisch, methodisch);</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns in den Berufsfeldern der Geschichtswissenschaft orientiert;</li> <li>• das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen der Geschichtswissenschaft begründen;</li> <li>• die eigenen Fähigkeiten mit Blick auf das berufliche Selbstbild einschätzen und reflektieren;</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr berufliches Handeln kritisch und angemessen mit Blick auf die gesellschaftlichen Erwartungen und Folgen einschätzen.</li> </ul>
<b>6.</b>	<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschichtstheorie, Geschichtsphilosophie</li> <li>• Historiographiegeschichte</li> <li>• Methoden (Hermeneutik, historische Bildkunde, Diskursanalyse etc.)</li> <li>• ausgewählte Ansätze und Forschungskontroversen der Geschichtswissenschaft</li> <li>• ausgewählte historische Hilfswissenschaften (z.B. Paläographie, Epigraphik)</li> <li>• Quellenlektüren, ggf. mit Exkursionstagen im Archiv</li> </ul>
<b>7.</b>	<b>Ausgewählte Literatur</b>	<p>Ad fontes. Eine Einführung zum Umgang mit Quellen im Archiv. <a href="https://www.adfontes.uzh.ch/ad-Zfontes/einleitung">https://www.adfontes.uzh.ch/ad-Zfontes/einleitung</a> [Zugriff: 11.03.2020].</p> <p>Brandt, Ahasver v. (2012): Werkzeug des Historikers. 18. Aufl. Stuttgart.</p> <p>Goertz, Hans-Jürgen (1995): Umgang mit Geschichte. Eine Einführung in die Geschichtstheorie. Hamburg.</p> <p>Hacke, Jens / Pohlig, Matthias (Hg./2008): Theorie in der Geschichtswissenschaft. Einblicke in die Praxis des historischen Forschens. Frankfurt a.M.</p> <p>Howell, Martha / Prevenier, Walter (2004): Werkstatt des Historikers. Eine Einführung in die historischen Methoden. Köln/ Weimar/ Wien.</p> <p>Iggers, Georg. G (2007): Geschichtswissenschaft im 20. Jahrhundert. Ein kritischer Überblick im internationalen Zusammenhang. Göttingen.</p> <p>Rohbeck, Johannes (2004): Geschichtsphilosophie zur Einführung. Hamburg.</p>
<b>8.</b>	<b>Lehrveranstaltungen (SWS)</b>	<p><i>Insgesamt sind zwei der drei folgenden Lehrveranstaltungen zu belegen. Dabei gilt, dass gsb013.3 zu belegen ist sowie entweder gsb013.1 oder gsb013.2.</i></p> <p>gsb013.1 Theorien und Geschichte der Geschichtswissenschaft (SE) (2 SWS)</p> <p>gsb013.2 Ansätze und Methoden der Geschichtswissenschaft (SE) (2 SWS)</p> <p>gsb013.3 Quellenpraktische Übung (Ü) (1 SWS)</p>
<b>9.</b>	<b>Zugangsvoraussetzungen gemäß Prüfungsordnung</b>	keine
<b>10.</b>	<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	mind. zwei der Module gsb001 bis gsb005 und mind. eines der Module gsb007 bis gsb010
<b>11.</b>	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich
<b>12.</b>	<b>Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester</b>	Wintersemester/ 5. Semester
<b>13.</b>	<b>Modulprüfung</b>	mündliche Prüfung

## Modulbeschreibung: Teilstudiengang Geschichtswissenschaft im BA CS

	<i>gemäß Prüfungsordnung</i>	
<b>14. Arbeitsaufwand</b>		Kontaktstudium: 42                      Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 138                      Credit Points: 6 CP
<b>15. Verwendbarkeit des Moduls</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Wahlpflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Geschichtswissenschaft B-Fach</li> </ul>
<b>16. Sonstige Anmerkungen</b> (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)		Insgesamt sind zwei der drei Lehrveranstaltungen zu belegen. Dabei gilt, dass gsb013.3 zu belegen ist <i>sowie</i> entweder gsb013.1 <i>oder</i> gsb013.2.

1.	<b>Modulidentifikator</b>	gsb014
2.	<b>Modultitel</b>	Didaktik des Geschichtsunterrichts
3.	<b>Modulverantwortliche*r</b>	Prof. Dr. Eugen Kotte
4.	<b>Lehrende</b>	Prof. Dr. Eugen Kotte
5.	<b>Kompetenzen</b> <b>Wissensverbreiterung und -vertiefung</b>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• breites und integriertes Wissen und Verstehen der Planung, Durchführung und Auswertung von Geschichtsunterricht;</li> <li>• kritisches Verständnis geschichtsdidaktischer Ansätze, Prinzipien und Methoden;</li> <li>• die Fähigkeit, Ansätze und Strategien als Reaktion auf aktuelle Fragestellungen und Herausforderungen (Inklusion, Diversität, Umweltgeschichte etc.) kritisch zu bewerten und einzubeziehen;</li> <li>• die Fähigkeit, das erworbene Wissen zur Planung, Durchführung und Reflexion von Geschichtsunterricht zu vertiefen;</li> <li>• ein Wissen und Verstehen der Didaktik des Geschichtsunterrichts, das dem Stand der Fachliteratur entspricht.</li> </ul>
	<b>Wissensverständnis</b>	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• situationsbezogen fachliche und praxisrelevante Aussagen erkenntnistheoretisch zu reflektieren, in Bezug zum Kontext zu setzen und kritisch abzuwägen;</li> <li>• Problemstellungen vor dem Hintergrund möglicher Zusammenhänge mit fachlicher Plausibilität zu lösen.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</b>	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevante geschichtsdidaktische Informationen sammeln, bewerten und interpretieren;</li> <li>• Lösungsansätze entwickeln und dem geschichtsdidaktischen Forschungsstand entsprechende Lösungen realisieren;</li> <li>• anwendungsorientierte Projekte durchführen;</li> <li>• Herausforderungen gesellschaftlicher Art (Diversität, Migration, Umwelt) als Fragestellungen in den Geschichtsunterricht zu integrieren;</li> <li>• selbstständig weiterführende Lernprozesse im Geschichtsunterricht gestalten;</li> <li>• die Operationalisierung von Forschung erklären und begründen;</li> </ul>
	<b>Kommunikation und Kooperation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fachliche und sachbezogene Problemlösungen auf der Basis geschichtsdidaktischer Kenntnisse formulieren und diese im Diskurs mit Fachvertreterinnen und Fachfremden fundiert begründen (theoretisch, methodisch);</li> <li>• mit anderen Fachvertreterinnen sowie Fachfremden kommunizieren und kooperieren, um eine Aufgabenstellung verantwortungsvoll zu lösen;</li> </ul>

	<p><b>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter reflektieren und berücksichtigen;</li> <li>• ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns im Lehramt und in weiteren Bereichen der Geschichtsvermittlung orientiert;</li> <li>• das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen der Geschichtsdidaktik begründen;</li> <li>• die eigenen Fähigkeiten mit Blick auf das berufliche Selbstbild einschätzen und reflektieren sowie unter Anleitung Gestaltungs- und Entscheidungsspielräume nutzen;</li> <li>• ihr berufliches Handeln kritisch und angemessen mit Blick auf die gesellschaftlichen Erwartungen und Folgen einschätzen;</li> <li>• geschichtsbezogene Angebote des Internet kritisch bewerten und ggf. nutzen;</li> <li>• die aktuell begründete Komplexität gesellschaftlicher Realität und bildungspolitischer Reaktion (z. B. Inklusion) als durchgängige Aspekte historisch-politischer Bildung begreifen.</li> </ul>
<p><b>6. Inhalte</b></p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskussion geschichtsdidaktischer Ansätze, Standards, Kompetenzmodelle, Lernziele, Unterrichtsprinzipien, Medien, Methoden und Internetofferten</li> <li>• Einordnung anthropogener und sozio-kultureller Bedingungsfaktoren von Geschichtsunterricht</li> <li>• kritische Betrachtung von geschichtsdidaktischen Unterrichtsmodellen und Kompetenzformulierungen</li> <li>• Wissensaneignung zu geschichtsdidaktischen Ansätzen und Zugriffen für die Vermittlung historischer Ereignisse, Strukturen und Prozesse</li> <li>• Auseinandersetzung mit geschichtsbezogenen Angeboten im Internet</li> </ul>
<p><b>7. Ausgewählte Literatur</b></p>		<p>Barsch, Sebastian / Degner, Bettina / Kühberger, Christoph / Lücke, Martin (Hrsg./2020): Handbuch Diversität im Geschichtsunterricht. Inklusiv Geschichtsdidaktik. Frankfurt, Baumgärtner, Ulrich (2015): Wegweiser Geschichtsdidaktik. Historisches Lernen in der Schule. Paderborn.</p> <p>Bernsen, Daniel / König, Alexander / Spahn, Thomas (2012): Medien und historisches Lernen: eine Verhältnisbestimmung und ein Plädoyer für eine digitale Geschichtsdidaktik. In: Zeitschrift für digitale Geschichtsdidaktik 1 (2012), S. 1-27.</p> <p>Bracke, Sebastian u.a. (2018): Theorie des Geschichtsunterrichts. Frankfurt a.M.</p> <p>Günther-Arndt, Hilke / Handro, Saskia (Hg./2018): Geschichts-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. 6. Aufl. Berlin.</p> <p>Heil, Werner (2019): Didaktik des Geschichtsunterrichts. Eine praktische Einführung. Stuttgart.</p> <p>Herrmann, Bernd (2016): Umweltgeschichte. Eine Einführung in Grundbegriffe. Berlin/Heidelberg.</p> <p>Pandel, Hans-Jürgen / Schneider, Gerhard (Hg./2018): Handbuch Medien im Geschichtsunterricht. 7. erw. Aufl. Schwalbach/Ts.</p>



## Modulbeschreibung: Teilstudiengang Geschichtswissenschaft im BA CS

		Sauer, Michael (2013): Geschichte unterrichten. 11. Aufl. Seelze.
<b>8.</b>	<b>Lehrveranstaltungen (SWS)</b>	gsb014.1 Ansätze zur Didaktik des Geschichtsunterrichts (SE) (2 SWS) gsb014.2 Planung von Geschichtsunterricht (SE) (2 SWS)
<b>9.</b>	<b>Zugangsvoraussetzungen</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	keine
<b>10.</b>	<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	gsb005
<b>11.</b>	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich
<b>12.</b>	<b>Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester</b>	Wintersemester/ 5. Semester
<b>13.</b>	<b>Modulprüfung</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Referat oder Hausarbeit
<b>14.</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>	Kontaktstudium: 56                      Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 124                      Credit Points: 6 CP
<b>15.</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wahlpflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Geschichtswissenschaft B-Fach</li> </ul>
<b>16.</b>	<b>Sonstige Anmerkungen</b> (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	

1.	<b>Modulidentifikator</b>	gsb015
2.	<b>Modultitel</b>	Identitäten im Wandel: regional – national – europäisch – global
3.	<b>Modulverantwortliche*r</b>	Prof. Dr. Eugen Kotte
4.	<b>Lehrende</b>	alle Lehrenden des Studienfachs
5.	<b>Kompetenzen</b> <b>Wissensverbreiterung und -vertiefung</b>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• breites und integriertes Wissen und Verstehen von Identitätsbildungsprozessen;</li> <li>• kritisches Verständnis von Identitätsstiftung, Identitätserwartungen und Identitätsmustern;</li> <li>• die Fähigkeit, das erworbene Wissen zur Identitätsbildung zu vertiefen;</li> <li>• ein Wissen und Verstehen der Identitätsbildungsmechanismen, das dem Stand der geschichtswissenschaftlichen Fachliteratur entspricht;</li> <li>• einige vertiefte Wissensbestände zu historischen Identitätsangeboten auf dem Stand der Forschung.</li> </ul>
	<b>Wissensverständnis</b>	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• situationsbezogen fachliche und praxisrelevante Aussagen erkenntnistheoretisch zu reflektieren, in Bezug zum Kontext zu setzen und kritisch abzuwägen;</li> <li>• Problemstellungen vor dem Hintergrund möglicher Zusammenhänge mit fachlicher Plausibilität zu lösen.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</b>	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevante Informationen über Identitätsangebote und Möglichkeiten der Identitätsaneignung (auch im Internet) sammeln, bewerten und interpretieren;</li> <li>• wissenschaftlich fundierte Urteile ableiten;</li> <li>• Lösungsansätze entwickeln und dem Stand der geschichtswissenschaftlichen Erkenntnis entsprechende Lösungen realisieren;</li> <li>• anwendungsorientierte Projekte durchführen und zur Lösung komplexer Aufgaben im Team beitragen;</li> <li>• selbstständig weiterführende Lernprozesse mit Blick auf Identitätsgewinnung gestalten;</li> <li>• Forschungsfragen zu Identitätsbildungsprozessen ableiten und definieren;</li> <li>• die Operationalisierung von Forschung erklären und begründen;</li> <li>• Methoden der geschichtswissenschaftlichen Identitätsforschung anwenden sowie Forschungsergebnisse darlegen und erläutern;</li> </ul>
	<b>Kommunikation und Kooperation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fachliche und sachbezogene Problemlösungen innerhalb von Identitätsbildungsprozessen formulieren und diese im Diskurs mit Fachvertreterinnen und Fachfremden fundiert begründen (theoretisch, methodisch);</li> </ul>

	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit anderen Fachvertreter*innen sowie Fachfremden kommunizieren und kooperieren, um eine Aufgabenstellung verantwortungsvoll zu lösen;</li> <li>• unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter reflektieren und berücksichtigen;</li> <li>• ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns in den Berufsfeldern der Geschichtswissenschaft orientiert;</li> <li>• das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen der Geschichtswissenschaft begründen;</li> <li>• die eigenen Fähigkeiten mit Blick auf das berufliche Selbstbild einschätzen und reflektieren sowie unter Anleitung Gestaltungs- und Entscheidungsspielräume nutzen;</li> <li>• ihr berufliches Handeln kritisch und angemessen mit Blick auf die gesellschaftlichen Erwartungen und Folgen einschätzen.</li> </ul>
<b>6.</b>	<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskussion von Möglichkeiten der Identitätsgewinnung</li> <li>• Einordnung von Bezugsrahmen in Identitätsbildungsprozessen</li> <li>• Kritische Betrachtung von Identitätsangeboten und –mustern</li> <li>• Kritische Betrachtung von Identitätsangeboten im Internet</li> <li>• Darstellung von Identitäts- und Alteritätskonstruktionen</li> <li>• Wissensvermittlung und -aneignung über Selbstbilder, Fremdbilder, Identitätsangebote in Vergangenheit und Gegenwart</li> </ul>
<b>7.</b>	<b>Ausgewählte Literatur</b>	<p>Buchstab, Günter / Uertz, Rudolf (Hg./2009): Geschichtsbilder in Europa. Freiburg.</p> <p>François, Etienne u.a. (Hg./2013): Geschichtspolitik in Europa seit 1989. Deutschland, Frankreich und Polen im internationalen Vergleich. Göttingen.</p> <p>Götz, Irene (2011): Deutsche Identitäten. Die Wiederkehr des Nationalen nach 1989. Köln u.a.</p> <p>Gutsche, Verena / Nate, Richard (Hg./2014): Cultural Identities in Europe. Würzburg.</p> <p>Leiß, Olaf (2009): Europa zwischen Nationalstaat und Integration. Wiesbaden.</p> <p>März, Peter (2010): Mythen, Bilder, Fakten. Auf der Suche nach der deutschen Vergangenheit. München.</p> <p>Schmitt, Martin / Erdogan, Julia / Kasper, Thomas / Funke, Janine (2016): Digitalgeschichte Deutschlands, In: Technikgeschichte 83, S. 33-70.</p>
<b>8.</b>	<b>Lehrveranstaltungen (SWS)</b>	<p>gsb015.1 Regionalität unter den Bedingungen der Globalisierung (SE) (2 SWS)</p> <p>gsb015.2 Internationalisierung und Supranationalität (SE) (2 SWS)</p>
<b>9.</b>	<b>Zugangsvoraussetzungen gemäß Prüfungsordnung</b>	keine
<b>10.</b>	<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	gsb001

## Modulbeschreibung: Teilstudiengang Geschichtswissenschaft im BA CS

<b>11. Angebotsturnus</b>	jährlich
<b>12. Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester</b>	Wintersemester/ 5. Semester
<b>13. Modulprüfung</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Referat oder Hausarbeit
<b>14. Arbeitsaufwand</b>	Kontaktstudium: 56                      Arbeitsstunden insgesamt: 240
	Selbststudium: 184                      Credit Points: 8 CP
<b>15. Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahlpflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Geschichtswissenschaft A-Fach und B-Fach</li> </ul>
<b>16. Sonstige Anmerkungen</b> (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	

1.	<b>Modulidentifikator</b>	gsb016
2.	<b>Modultitel</b>	Geschichtswissenschaftliches Projekt
3.	<b>Modulverantwortliche*r</b>	Prof. Dr. Christine Vogel
4.	<b>Lehrende</b>	alle Lehrenden des Studienfachs
5.	<b>Kompetenzen Wissensverbreiterung und -vertiefung</b>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein kritisches Verständnis digitaler wie analoger geschichtswissenschaftlicher Methoden;</li> <li>• projektbezogenes und kritisch reflektiertes Fachwissen;</li> <li>• Kenntnis im Hinblick auf das Projekt einschlägiger Forschungskontroversen und Anwendungsbeispiele.</li> </ul>
	<b>Wissensverständnis</b>	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• geschichtswissenschaftliche Methoden und Forschungsansätze projektbezogen zu reflektieren;</li> <li>• fachliche Problemstellungen auf der Grundlage kritisch reflektierter theoretischer Ansätze zu lösen.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</b>	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• digitale wie analoge geschichtswissenschaftliche Methoden projektbezogen anwenden und kritisch reflektieren;</li> <li>• Sachthemen eigenständig bearbeiten und reflektiert mit geschichtswissenschaftlichen Ansätzen verknüpfen;</li> <li>• Forschungsansätze in konkreten Analysen differenziert darstellen und wissenschaftlich fundierte Urteile ableiten;</li> <li>• mit Begriffen und Terminologien angemessen und theoriebasiert umgehen und sie projektbezogen operationalisieren;</li> </ul>
	<b>Kommunikation und Kooperation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fachliche und sachbezogene geschichtswissenschaftliche Problemlösungen formulieren und diese im Diskurs mit anderen Fachvertreter*innen wie auch mit Fachfremden theoretisch fundiert diskutieren und problematisieren;</li> <li>• im wissenschaftlichen Austausch mit anderen Fachvertreter*innen sowie Fachfremden kommunizieren und kooperieren, um eine Aufgabenstellung verantwortungsvoll zu lösen;</li> <li>• unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter reflektieren und berücksichtigen;</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns in den Berufsfeldern der Geschichtswissenschaft orientiert;</li> <li>• das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen der Geschichtswissenschaft begründen;</li> <li>• ihr berufliches Handeln kritisch und angemessen mit Blick auf die gesellschaftlichen Erwartungen und Folgen einschätzen.</li> </ul>

